

Inhalt

Vorwort	9
----------------------	---

Einleitung. Pädagogische Beratung zwischen pädagogischer Psychologie, sozialpädagogischer Beratung, Schulberatung und Supervision.	13
Probleme der Erziehungswissenschaft	14
Autoritäre Kommunikation	15
Der Einfluss von Carl Rogers	17

I Die Anfänge der pädagogischen Beratung und ihr ethisches Problem	21
Pädagogische Beratung und sonderpädagogisches System	22
Entwicklungslinien pädagogischer Beratung	24
Eine Tendenz: Beratung und Kontrolle	26
Eine zweite Tendenz: Beratung und Emanzipation	27
Die Institutionalisierung nach 1945	29

II Pädagogische Beratung als Leistung und Entwurf einzelner Personen im Zeitraum von 1965 bis heute	31
Klaus Mollenhauer	32
Der Ansatz Mollenhauers	33
Kritik an der Beratungspraxis	34
Weitere Stützpunkte für ein Konzept pädagogischer Beratung	36
Thea Sprey: Beraten und Ratgeben in der Erziehung	37
Kindliche Ratbedürftigkeit und Erziehung zur Autonomie	38
Der Unterschied zwischen pädagogischer Beratung und Therapie ..	39
Was heißt Beraten in der Pädagogik?	40
Verstehen, Erfahrung und ihre Bedeutung im Beratungsgeschehen ..	42
Das Ordnen und seine Bedeutung im Beratungsprozess	44
Elterliche Ratlosigkeit und (politische) Sprachlosigkeit	46
Walter Hornstein	47
Pädagogische Beratung und Dilemmata der pädagogischen Professionen	49

Kurt Aurin	51
Kurt Aurin als Vertreter einer schulpyschologischen Perspektive. . . .	54
Probleme der Schulberatung am Beispiel einer qualitativen aktuellen Studie	55
Hans Thiersch	58
Beratung als Interventionskonzept sozialer Arbeit	58
Sozialpädagogische Beratung und gesellschaftliche Modernisierung.	59
Frank Nestmann und die Dresdner Arbeitsgruppe	61
Der frühe Ansatz in den 1970er und 1980er Jahren	62
Der Einfluss des Kommunitarismus auf das Beratungsverständnis von Frank Nestmann	62
Vom Sozialsupport zur Modernisierungstheorie	65
Zwischenfazit: Kommunikation und Mündigkeit	66
Das Gemeine an und in der pädagogischen Beratung.	67
Aufklärung und Beratung	69
Verstehen und/oder bemächtigen.	69
Selbsterkenntnis und Beratung	70
Freiheit und Zuneigung	71
Zuneigung und Selbstwerdung: die griechische Oikeiosis-Lehre und die Philosophie Foucaults.	72
Beratung und Wahrheitsfindung	74
 III Diskurse zur Theorie und Praxis der pädagogischen Beratung . .	77
Macht und Diagnose	78
Beratung als Psychotechnik oder interdisziplinäres Fallverstehen? . .	81
Die Therapeutisierung der pädagogischen Beratung.	83
Die psychologische Beratung	85
Die Widersprüche der amtlichen Beratung	87
Beratung und Therapie als Seelenführung.	89
Eine Lösung des ethischen Dilemmas: Pädagogische Beratung als Parteilichkeit	91
Die zweite Lösung: „Tu dem dir Anvertrauten nichts Schlechtes“ – Beratungskontrakt und Professionsethik	92
Professionsethik und pädagogischer Takt	94
Die dritte Lösung: Alltagsorientierung in der pädagogischen Beratung.	96
Alltagsorientierung und Eigensinn: theoretische Fundamente eines pädagogischen Zugangs zur Lebenswelt	97
Lebenswelt und Lebenslage	99

	Lebenswelt als soziale Ressource – die modernisierungstheoretische Neuformulierung.	100
	Ressourcenaktivierung.	102
	Lebenswelt, gesellschaftliche Modernisierung und alltägliche Lebensführung: Ergebnisse der empirischen Alltagsforschung	103
	Ein Zwischenfazit	104
IV	Beratung, Sozialisation, Erziehung und Bildung – zum professionellen Spannungsfeld in der pädagogischen Beratung	107
	Identität, Wahrheit und die Bedeutung der interpretativen Soziologie für Bildung, Beratung Therapie.	108
	Beratung als kulturelles Kapital – die Bedeutung von Pierre Bourdieu	110
	Beratung und erfolgreiches Handeln. Zur Bedeutung der Rollentheorie in pädagogischen Beratungsformen	112
	Zum Verhältnis von Gesellschaft und Gefühl	114
	Das Ich und die Anpassungsmechanismen	115
	Soziologische Kritik der Rollentheorie	116
	Die moralische Dimension der Regel	121
	Von Durkheim zu Kohlberg: Theorien moralischer Sozialisation ..	122
	Sozialisation und moralische Entwicklung	125
V	Menschliche Entwicklung und Beratungskunst	127
	Psychoanalyse und pädagogische Beratung	128
	Die Psychoanalyse als Interaktionstheorie	129
	Die Psychoanalyse der Gruppe	133
	Übertragung, Widerstand und der Prozess des Verstehens	136
	Der innere Analytiker. Selbstreflexion als Methode der psychoanalytischen Beratung	138
	Zur Psychologie des Selbst und seiner Bedeutung für die pädagogische Beratung	141
	Die psychoanalytische Selbstpsychologie in der Theorie des menschlichen Lebenszyklus nach Erik Erikson	141
	Das Säuglingsalter: Urvertrauen versus Urmisstrauen	142
	Das Kleinkindalter: Autonomie versus Scham	143
	Das Vorschulalter: Initiative versus Schuldgefühl	143
	Das Grundschulalter: Werksinn versus Minderwertigkeitsgefühl . .	144
	Die Adoleszenz: Identität versus Identitätsdiffusion	146

Das junge Erwachsenenalter: Intimität versus Isolierung	150
Das reife Erwachsenenalter: Generativität versus Stagnation	150
Die psychoanalytische Selbstpsychologie in der Theorie des Alters	153
Affekt und Mündigkeit – die Neubewertung des Schamgefühls in der Psychoanalyse	154
Psychoanalyse und Bindungstheorie	156
Habitus und Unbewusstes: zur Begründung psychoanalytischer Beratung im nicht-klinischen Bereich	160
Psychoanalytische Supervision und Organisationsberatung	164
Zur Methode psychoanalytischer Institutionsberatung	164
Freiheit und Verstehen: Beratung bei Carl Rogers	171
Die nondirektive Methode	173
Beratung als ethische Verpflichtung	176
Beratung und Anerkennung	177
Systemische Beratungsformen	181
Kommunikationstheoretische und systemische Grundlagen	182
Zirkuläre Positionen	191
VI Beratung und gesellschaftliche Modernisierung	195
VII Ausblick: Beraten in modernen Zeiten	203
Literatur	207